

# Pressemitteilung

---

## Ärzte und Pflege entlasten – Erlöse sichern – Die Herausforderung an die IT in der Intensivmedizin Die 4. PDMS Clinical Documentation Challenge (CDC) auf der 14. Jahrestagung der DIVI in Hamburg

Vor 10 Jahren wurden die DRGs eingeführt. „Damit veränderte sich die Intensivdokumentation“, erinnert sich Prof. Dr. Christian Waydhas, Sprecher der Sektion Qualität und Ökonomie in der Intensivmedizin der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V. (DIVI), „insbesondere die Erfassung der Parameter und Berechnung der Scores für die intensivmedizinische Komplexbehandlung, aber auch das Zusammenzählen von Arzneimittelgaben, Beatmungstunden oder Zeiten an der Dialyse kostet viel Zeit – Zeit, die am Patienten fehlt, Aufgaben, die gut von den IT-Systemen übernommen werden können.“ Doch dies ist schwieriger als es scheint. „Patientendatenmanagementsysteme, kurz PDMS, bieten hier auch eine gute Unterstützung an – doch die Tücke liegt im Detail“, weiß Dr. Rainer Röhrig, Sprecher der DIVI-Sektion Informations- und Medizintechnik (IT & MT). „Um die Vielzahl an erforderlichen Informationen und Regeln effizient verarbeiten zu können, muss die Dokumentation strukturiert und standardisiert, Schnittstellen zu anderen IT-Systemen geschaffen und gepflegt werden, sowie die Funktionalität des PDMS zu den lokalen Arbeitsabläufen und der IT-Infrastruktur passen. Das Ganze muss ein soziotechnisches System sein, in dem alle Räder ineinandergreifen.“

Dies sieht auch Dr. Christof Seggewies, Sprecher der AG Klinische Arbeitsplatzsysteme (AG KAS) der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) so: „Auch wenn das DRG-System, ICD, OPS und Kodierrichtlinien für alle Häuser gleich gelten, die organisatorischen und technischen Strukturen sind so unterschiedlich, dass es nicht das eine perfekte System geben kann. Die Kliniken müssen das System wählen, welches für sie am besten passt“. Eine Methode, die Unterschiede zwischen den Systemen transparent zu machen und ihre Usability zu bewerten, ist eine Softwaredemonstration mit vorgegebenen, identischen Arbeitsabläufen (Szenarien). Dies ist auch das Prinzip der Clinical Documentation Challenge (CDC). Röhrig erläutert das Prinzip. „Die Hersteller bekommen ein einheitliches Szenario, in dem alltägliche Anforderungen wie die Erfassung der Scores für die Komplexbehandlung oder die ICD-Kodierung eines Dekubitus auf Basis der Pflegedokumentation aufgeführt sind. Die Hersteller demonstrieren dann, wie Ihre Softwarelösungen die Erledigung dieser Aufgaben unterstützen können. Die CDC ist damit ein öffentliches Usability-Labor, in dem auch IT-unerfahrene Intensivmediziner die Unterschiede zwischen den Systemen erkennen und bewerten können.“

Prof. Dr. Kluge freut sich als Wissenschaftlicher Leiter des Kongressprogramms auch über die Industriebeteiligung. „Es werden sich auch in diesem Jahr wieder sechs der führenden PDMS Hersteller der CDC stellen. Bei dem Vorbereitungsaufwand für eine CDC, aber auch dem Druck bei einer solchen Präsentation ist dies keine Selbstverständlichkeit. Es zeigt die Bedeutung der CDC.“ Kongresspräsident Prof. Andreas Unterberg ist von der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit bei Organisation der CDC begeistert. „Die Kombination der Perspektiven von Ärzten, Pflege, Medizincontrolling und Medizinischer Informatik und die Kooperation der DIVI als medizinische und GMDS als medizininformatische Fachgesellschaft trifft zentral unser Kongressmotto **Humanität und Technik**“.

# Hintergrundinformationen

## 4. DIVI & GMDS Clinical Documentation Challenge – Medizincontrolling in der Intensivmedizin

Die CDC findet am 04.12.2014 (08:30 Uhr bis 15:30 Uhr; Saal 4) im Rahmen der 14. Jahrestagung der DIVI (03.12. bis 05.12.2014) im Congress Centrum Hamburg (CCH) statt.

Weitere Informationen und Szenario finden Sie auf [www.Clinical-Documentation-Challenge.de](http://www.Clinical-Documentation-Challenge.de)

### Programm

Zeit	Programmpunkt		Moderatoren
	Hersteller	Software	
08:30 - 09:15	Vorstellung des Szenarios		Röhrig / Schultheis
09:15 - 10:00	Philips GmbH	IntelliSpace Critical Care and Anesthesia (ICCA)	
	<i>Pause</i>		
10:15 - 11:00	Dräger Medical Deutschland GmbH	Integrated Care Manager (ICM)	Brammen / Bingold
11:00 - 11:45	Löser Medizintechnik GmbH	PREDEC® VIEW	
	<i>Pause</i>		
12:15 - 13:00	LOWTeq GmbH	LOWTeqpdms	Ahlbrandt / Riessen
13:00 - 13:45	COPRA System GmbH	COPRA 6	
	<i>Pause</i>		
14:00 - 14:45	IMESO GmbH	ICUdata	Seggewies / Waydhas Röhrig / Seggewies / Waydhas
14:45 - 15:30	Podiumsdiskussion mit allen Herstellern		

### DIVI weltweit einzigartig

Die 1977 gegründete DIVI ist ein weltweit einzigartiger Zusammenschluss von mehr als 2000 Anästhesisten, Neurologen, Chirurgen, Internisten, Kinder- und Jugendmedizinerinnen sowie Fachkrankenpflegern und entsprechenden Fachgesellschaften und Berufsverbänden: Ihre fächer- und berufsübergreifende Zusammenarbeit und ihr Wissensaustausch machen im Alltag den Erfolg der Intensiv- und Notfallmedizin aus. Insgesamt bündelt die DIVI damit das Engagement von mehr als 30 Fachgesellschaften und persönlichen Mitgliedern.

### Die Experten der DIVI:

#### Dr. Rainer Röhrig

Sprecher der Sektion IT und Medizintechnik der DIVI

[Rainer.Roehrig@chiru.med.uni-giessen.de](mailto:Rainer.Roehrig@chiru.med.uni-giessen.de)

#### Dr. Christof Seggewies

Sprecher der AG KAS der GMDS

[Christof.Seggewies@uk-erlangen.de](mailto:Christof.Seggewies@uk-erlangen.de)

#### Prof. Dr. Stefan Kluge

Wissenschaftlicher Leiter Kongressprogramm der DIVI

[s.kluge@uke.de](mailto:s.kluge@uke.de)

**Ihre Ansprechpartnerin:**

**Ansprechpartner für Rückfragen**

**Larissa Clara Vogt**

Pressesprecherin der DIVI

larissa.vogt@yurtent.com